

Gestorben

Sabine Sinjen, 52. Auch als sie schon Jahrzehnte Theater-, Film- und Fernseharbeit hinter sich hatte und eine schwere Operation, bei der sie das rechte Auge verlor, sah die Schauspielerin noch so mädchenhaft zart aus wie in ihren Filmen der sechziger Jahre. Entdeckt wurde sie 1954 von Atze Brauner für die „Frühreifen“, reifte aber nach den Anfangsjahren in Unterhaltungsfilmen mit Gert Fröbe, Gustav Gründgens, Hans Albers und Lino Ventura unter der Anleitung ihres späteren Mannes, des Regisseurs Peter Beauvais, sehr schnell zur gefeierten Charakterdarstellerin. Für Ulrich Schamonis Film „Wir Zwei“ (1969) erhielt sie den Ernst-Lubitsch-Preis, in Frank Wedekinds „Frühlingserwachen“ debütierte sie am Berliner Schillertheater, und die Hauptrolle in „Fräulein Julie“ von August Strind-



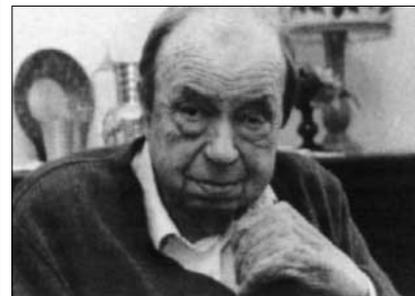
ACTION PRESS

berg gehört zu ihren größten Erfolgen. Sabine Sinjen starb am vergangenen Donnerstag in Berlin an Krebs.

Gustav Lübbe, 77. Seinen Durchbruch zu einem der größten Verleger der Welt und zum „Herrn der Groschenromane“ hat er dem FBI-Agenten Jerry Cotton zu verdanken, den er 2000mal in die Unterwelt schickte und der inzwischen zur Pflichtlektüre im Fach Deutsch an den Sprachschulen des echten FBI gehört. Lübbes Gespür für das, womit man „die Leute, die sonst nicht lesen würden, ans Lesen heranführen kann“, machte aus dem kleinen Bastei-Verlag ein Unternehmen (Bastei-Lübbe) mit 260 Millionen Mark Umsatz. Verlegt werden Zeitschriften wie *Das Goldene Blatt* ebenso wie Hedwig Courths-Mahler oder Rätselhefte. Gustav Lübbe starb vergangenen Donnerstag in Bergisch Gladbach.

Adolf Sommerauer, 85. Mit seiner bodenständigen, unkonventionellen Art – „Ich rede, wie mir der Schnabel gewachsen ist“ – verstand es der evangelische Pfarrer aus Bayern, das Vertrauen von Millionen Fernsehzuschauern zu gewinnen. Von 1963 bis 1978 erschien

er genau 100mal auf dem Bildschirm, um in der ZDF-Sendung „Pfarrer Sommerauer antwortet“ Menschen bei Problemen zu beraten, denn „Glaubensfragen“ seien für ihn „Lebensfra-



DPA

gen“. Abgehoben wie viele andere seines Berufsstandes war er nie, sagte er doch von sich selbst: „Theologie-Literatur lese ich nie. Die ist mir zu langweilig.“ Als Beauftragter der bayerischen Landeskirche für Predigt- und Rundfunkfragen und in 30 Büchern („Liebe für junge Leute“, „Das liebe Ehetheater“) bemühte der in 59 Ehejahren mit fünf Kindern Erfahrene sich immer um eine lebensnahe Auslegung der Bibel. Adolf Sommerauer starb am 12. Mai.

Josef Schörghuber, 75. Der gelernte Zimmermann aus dem oberbayerischen Mühldorf galt lange Zeit als der Prototyp des hemdsärmeligen Bauunternehmers mit genialem Gespür für Immobilienschnäppchen. In den fünfziger Jahren erwarb er die legendäre Schafweide im Münchner Osten, auf der das Arabellapark-Viertel hochgezogen wurde – die Grundlage für Schörghubers kompetentem Aufstieg zum Herrscher über ein bundesweites Bau- und Brauimperium aus über hundert Firmen. Daß sich der presse-scheue Münchner, der Franz Josef Strauß und Helmut Kohl zu seinen engsten Freunden zählte, auch als kunstsinniger Mäzen engagierte und Millionen für soziale Zwecke spendierte, blieb der breiten Öffentlichkeit bis in jüngste Zeit verborgen. Josef Schörghuber starb vergangenen Donnerstag in München.

Berufliches

Georgia Tornow, 47, stellvertretende Chefredakteurin der *Berliner Zeitung* und ehemalige Chefin der *taz*, wird Chefredakteurin von TM (Tele München) 3, dem ersten deutschen Frauensender. Der neue Kanal, nur für Frauen, wird unterhalten von TM und dem Heinrich Bauer Verlag. Geplanter Starttermin ist Herbst 1995.